

**Teilnehmende Schulen**  
Alice-Salomon-Berufskolleg  
Technische Berufliche Schule 1  
Ottilie-Schoenewald-  
Weiterbildungskolleg  
Walter-Gropius-  
Berufskolleg

# Mikroprojekt Graffiti der Kulturen

Ein Kooperationsprojekt des  
Kommunalen Integrationszentrums  
der Stadt Bochum und der  
Bildungsinitiative RuhrFutur gGmbH

# Vorwort

---

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die Produkte, welche im Rahmen des Mikroprojektes „Graffiti der Kulturen“ mit dem Motto „Ein Teil einer Geschichte, Erlebnisse und Visionen“ an den vier Bochumer Kollegs Alice-Salomon-Berufskolleg, Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg, Technische Berufliche Schule 1 und Walter-Gropius-Berufskolleg von Schülerinnen und Schülern erstellt wurden.

Dank der finanziellen Unterstützung der RuhrFutur gGmbH konnten das Mikroprojekt und diese Broschüre realisiert werden.

Sie dient der Würdigung und der Bekanntmachung der Schülerinnen- und Schülerwerke und dem Transfer auf weitere Einrichtungen sowie einer Verstärkung der Mikroprojekte.

**Susanne Bürmann**

Kommunales Integrationszentrum der Stadt Bochum

## Inhalt

---

Vorwort und Inhaltsverzeichnis	2
Projektbeschreibung aus Sicht des Künstlers/ Kunstpädagogen Martin Domagala	3
Projektbeschreibung aus Sicht der beteiligten Schulen	5
Alice-Salomon-Berufskolleg	7
Technische Berufliche Schule 1	10
Walter-Gropius-Berufskolleg	12
Bezug zum Projekt Wegbereiter und Impressum	15

# Projektbeschreibung aus Sicht des Künstlers/Kunstpädagogen Martin Domagala

---

## Teil des Ganzen

Dieses Kunstprojekt sollte den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern symbolisch die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit in der Gesellschaft verdeutlichen. Die individuellen und persönlichen Dinge, die jeden Einzelnen ausmachen, machen eine Gesellschaft so facettenreich und interessant.

Dies lässt sich auch auf das künstlerische Schaffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übertragen. Die Schülerinnen und Schüler sollten im Arbeitsprozess das Gefühl von Wertschätzung bekommen, insbesondere im Hinblick auf eine zukünftige Rolle in der Gesellschaft.

**Martin Domagala**  
Künstler und  
Kunstpädagoge





**Martin Domagala**  
Künstler und  
Kunstpädagoge

Das gesamte Kunstwerk ist als ein großes „Puzzle“ zu betrachten, bei dem die Schülerinnen und Schüler individuelle und selbst gewählte Formen aus Papier geschaffen haben. Jedes einzelne „Puzzleteil“ wurde nach der eigenen Vorstellung mit unterschiedlichen Techniken aus der Malerei gestaltet und collagiert.

Es bestand die Möglichkeit mit Acryl-, Pastell- und Lackfarben zu malen, spachteln, und/oder zu sprühen. Ebenso wurden die abstrakten Hintergründe mit Zeichnungen, Schrift oder Collageelementen ergänzt.

Mit Hilfe der Stencil-Technik haben die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Portraitfoto digital bearbeitet, auf große Pappen gezeichnet und im Anschluss ausgeschnitten. Inspiriert von Künstlerinnen und Künstlern aus der gegenwärtigen Kunst entstanden abstrakte Malereien, welche mit verschiedenen persönlichen Angaben oder Zitaten ergänzt wurden.

Während der gesamten Arbeit an den vier Schulen entstand eine angenehme Atmosphäre, die es trotz der aktuellen Lage und teilweise einiger Sprachbarrieren ermöglichte, einen guten Diskurs und persönliche Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern zu führen. Besonders herausgestochen hat das Engagement aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche das Projekt außerhalb ihres Unterrichtes durchführten. Das Zusammenführen von Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen und Bildungsstufen ist ein positives Zeichen eines sozialen Miteinanders.

**Martin Domagala**  
Künstler und Kunstpädagoge, Essen

# Projektbeschreibung aus Sicht der Schulen

## Graffiti der Kulturen – Ein Teil des Ganzen.

„Ein Teil einer Geschichte, Erlebnisse und Visionen“ – unter diesem Motto haben Schülerinnen und Schüler des Walter-Gropius-Berufskollegs, der Technischen Beruflichen Schule 1, des Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskollegs sowie des Alice-Salomon-Berufskollegs ein eigenes Puzzleteil mit einem Portraitfoto von sich selbst gestaltet. Das Puzzleteil haben sie zuvor aus einer großen Rolle Papier nacheinander ausgeschnitten, sodass die entstandenen Kunstwerke nach Abschluss der Projektwoche zu einem großen Gesamtpuzzle zusammengefügt werden konnten.

Jedes Puzzleteil konnte individuell nach eigenen Vorstellungen und Farbwünschen, unter Zuhilfenahme verschiedener Mal- und Sprühtechniken, gestaltet werden.

Den Schülerinnen und Schülern stand es frei, ein eigenes Foto mitzubringen oder sich vor Ort fotografieren zu lassen. Anhand dieses Fotos, welches zuvor mit entsprechender Software bearbeitet wurde, entstand eine Schablone des Oberkörpers, die sie präzise ausgeschnitten haben.

Unter freiem Himmel ging es nach dem Motto „shake it and spray it“ an die Sprühdosen. Unter Anleitung des Kunstpädagogen Martin Domagala haben sie ihre Portraits mithilfe ihrer fertigen Schablonen auf die Puzzleteile gesprüht. Auch Namen und Beschriftungen, wie z.B. Gedichte oder Liedtexte, haben ihren Platz auf den einzelnen Puzzleteilen gefunden.

Die entstandenen Gesamtkunstwerke der teilnehmenden Schulen waren jeweils „ein Teil des Ganzen“. Durch die Zusammenführung der jeweiligen Teile der Schulen entstand ein großes Gesamtkunstwerk, in dessen Fokus das Abbild eines gesamtgesellschaftlichen Gefüges und somit der Rolle des Individuums in der Gesellschaft steht.

Das Projekt wurde zu unterschiedlichen Zeiten an den beteiligten Schulen durchgeführt. Das Ottilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg startete die Projektreihe in der Woche vom 02.03. – 05.03.2020 mit insgesamt vier Teilnehmenden.

Neun Schülerinnen und Schüler der Technischen Beruflichen Schule 1 gestalteten in der Woche vom 09.03. – 12.03.2020 ihre individuellen biografischen Puzzleteile.



Am Walter-Gropius-Berufskolleg konnten in der Woche vom 08.06.2020 – 12.06.2020 insgesamt neun Schülerinnen und Schüler unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln an ihren Kunstwerken arbeiten und diese gestalten.

Das Alice-Salomon-Berufskolleg, das vom 21.09. – 25.09.2020 mit insgesamt fünf Schülerinnen und Schülern am Projekt teilgenommen hat, bildete den Abschluss des gesamten Projekts „Graffiti der Kulturen – Ein Teil des Ganzen“.

Aufgrund der geltenden Vorschriften in Bezug auf das Coronavirus musste leider von einer großen Abschlusspräsentation unter freiem Himmel mit Gruppenfoto und Vorstellung der Kunstwerke Abstand genommen werden. Als alternative Präsentationsform entstand diese Broschüre.

Für die Möglichkeit der Projektdurchführung durch finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei der RuhrFutur gGmbH.

**A. Neuendorf**

Schulsozialarbeiterin,  
Walter-Gropius-Berufskolleg Bochum



**Frau A. Neuendorf und Frau Y. Tirincanti**  
Sozialpädagoginnen des  
Walter-Gropius-Berufskollegs

# Alice-Salomon-Berufskolleg



# Alice-Salomon-Berufskolleg

---



Sara



Robin





Khaled



Sara



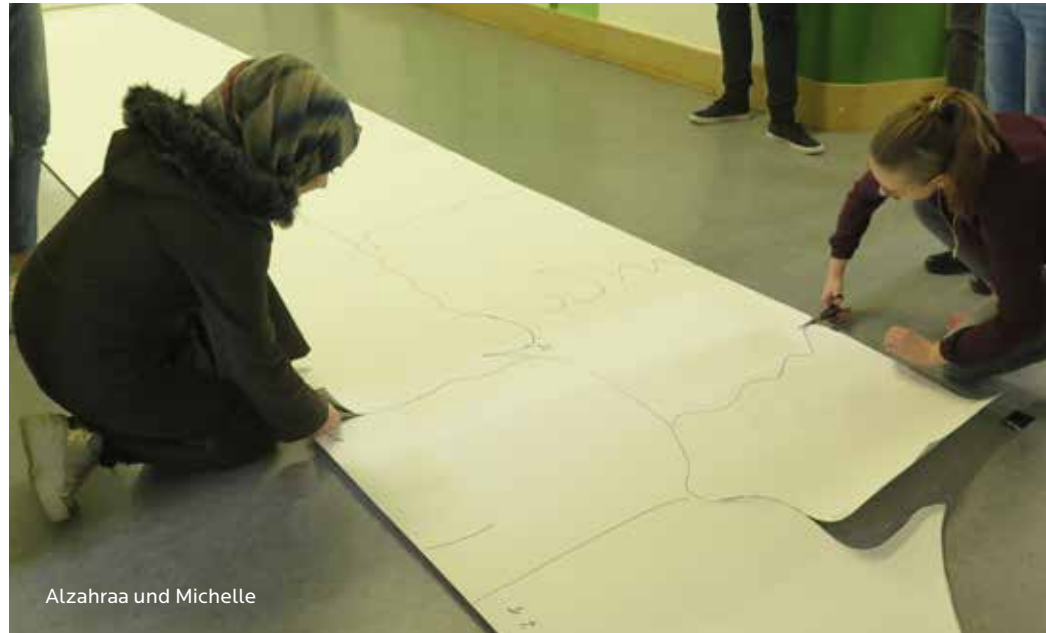
Deliar

# Technische Berufliche Schule 1



„Martin Domagala hat uns viel geholfen, zum Beispiel, welche Farben man benutzen soll.“  
Matar Abdulrahem

„Ich habe zum ersten Mal so ein Bild gemacht und hatte dabei viel Spaß.“ Nadja Mustafa



„Ich bin stolz und froh, dass ich mitgemacht habe.“ Alzahraa Moufak

# Walter-Gropius-Berufskolleg

Akbar, A. Neuendorf,  
Y. Tirincanti, Rounya, Joudi,  
Angelina, Maysoun, Rouzi,  
Ghazal, Zoukaa



Omar und Angelina



Omar und Maysoun

„Das Graffiti-Projekt fand ich sehr gut. Ich habe für mein Bild schwarze und grüne Farben genommen, welche eine Milchstraße symbolisieren sollen. Ich mag Milchstraße, da sie sehr groß und schön ist. Für das Bild habe ich auch ein schönes persisches Liebesgedicht ausgesucht. In die deutsche Sprache ließe das Gedicht sich schwer übersetzen, deswegen habe ich auf Persisch geschrieben.“

Akbar Moradi

„Ich fand am Projekt gut, dass wir alle zusammen was Gemeinsames geschaffen haben. Ich liebe die bunten Farben, deswegen sieht mein Bild so farbenfroh aus, obwohl ich den Hintergrund dunkel gemacht habe.“

Ghazal Alijani



Zoukaa

Martin  
Domagala  
und Rouzi

Maysoun



Omar

„Mein Name ist Maysoun Kazem. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus dem Irak. Ich wohne in Bochum und spreche Arabisch und Deutsch. Wir haben dieses Projekt mit meinen Freunden begonnen und es gemeinsam geteilt. Ich habe mir diese Arbeit angehört und es war ein guter Job. Vielen Dank für diese gute Erfahrung.“

Maysoun Kazem

„Ich habe diese Farben insbesondere benutzt, weil ich eigentlich diese mag und weil die Farbe mich selbst und meine Persönlichkeit ausdrückt... Aber die wichtigste Sache ist, dass der Anschauer des Bildes wissen oder merken soll, dass jeder Mensch zwei Seiten oder zwei Persönlichkeiten im Leben hat. In dem Projekt hat mir am besten gefallen, dass wir in unseren Bildern das Spraying (mit Sprühdosen) verwendet haben und dass die Bilder als Puzzles geschnitten sind.“

Zoukah Almadani

# Walter-Gropius-Berufskolleg



Joudi



Rounya



Rouzi



Angelina

„Mein Name ist Joudi und ich komme aus Syrien. Ich wohne in Bochum. Zuerst fand ich es sehr schwierig, aber nach den Anweisungen der Betreuer war es einfach, nachdem die Betreuer uns bei jedem Schritt gefolgt waren. Dieses Projekt ist das schönste Projekt aller Zeiten.“  
Joudi Alshehabi

„Mein Name ist Rounya Hasan. Ich bin 17 Jahre alt. Ich wohne in Bochum. Ich komme aus Syrien. Ich spreche Kurdisch, Arabisch und Deutsch. Es waren wunderschöne Tage und wir haben mit verschiedenen Farben gemalt, wie die Farben des Lebens. Wir lächelten und zeichneten mit Freunden.“ Rounya Hasan

„Mein Name ist Rouzi Sido. Ich bin 17 Jahre alt und wohne in Bochum. Ich komme aus Syrien. Ich spreche Kurdisch, Arabisch und Deutsch. Das Projekt war eine schöne Erfahrung. Ich lernte die Regeln des Zeichnens und teilte sie mit meinen Freunden und Professoren. Es war unsere Arbeit. Ich würde gerne mehr lernen. Zeichnen ist ein guter Farbton, weil es alles in uns kreuzt.“  
Rouzi Sido

# Bezug zum Projekt „Wegbereiter“

Dieses Mikroprojekt ist Teil des Gesamtprojektes „Wegbereiter“. In Bochum wurden in dessen Rahmen zehn Mikroprojekte durch die RuhrFutur gGmbH und die Stiftung Mercator finanziert und realisiert.

Das Projekt „Wegbereiter - Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren. Beteiligt sind die Kommunen Bochum, Kreis Recklinghausen und Mülheim an der Ruhr. Das Projekt startete am 01.01.2017 und endet zum 31.03.2021.

Weitere Informationen zu den Mikroprojekten finden Sie auf der Internetseite der RuhrFutur gGmbH unter <https://www.wegbereiter.ruhr/aktivitaeten-mikroprojekte>.

## Susanne Bürmann

Kommunales Integrationszentrum  
der Stadt Bochum

Das Mikroprojekt „Graffiti der Kulturen“ konnte wegen der Corona-Pandemie nicht an allen vier Schulen im 1. Halbjahr 2020 durchgeführt werden. Als das Projekt Anfang März im Otilie-Schoenwald-Weiterbildungskolleg stattfand, war nicht absehbar, dass es keine gemeinsame Abschlussveranstaltung, sondern eine Broschüre geben würde.

Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Schuljahreswechsel die Schule verließen, konnte keine Einverständniserklärung für die Abbildung der Fotos eingeholt werden. Deshalb musste in dieser Broschüre auf Fotos der Schülerinnen und Schüler des Otilie-Schoenwald-Weiterbildungskollegs verzichtet werden.



## Impressum

---

### Herausgeberin

Stadt Bochum  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
44787 Bochum

### Verantwortlich

Frau Hinzmann  
Amtsleitung  
Kommunales  
Integrationszentrum  
Bessemerstraße 45  
44793 Bochum  
0234 910-2452  
SHinzmann@bochum.de

### Redaktion

Frau Bürmann  
0234 910-1849  
SBuermann@bochum.de  
Kommunales  
Integrationszentrum  
Interkulturelle  
Schulentwicklung

Frau Borszcz  
0234 910-1846  
JBorszcz@bochum.de  
Kommunales  
Integrationszentrum  
Beratung Schullaufbahn  
und Seiteneinsteiger  
(Primarstufe)